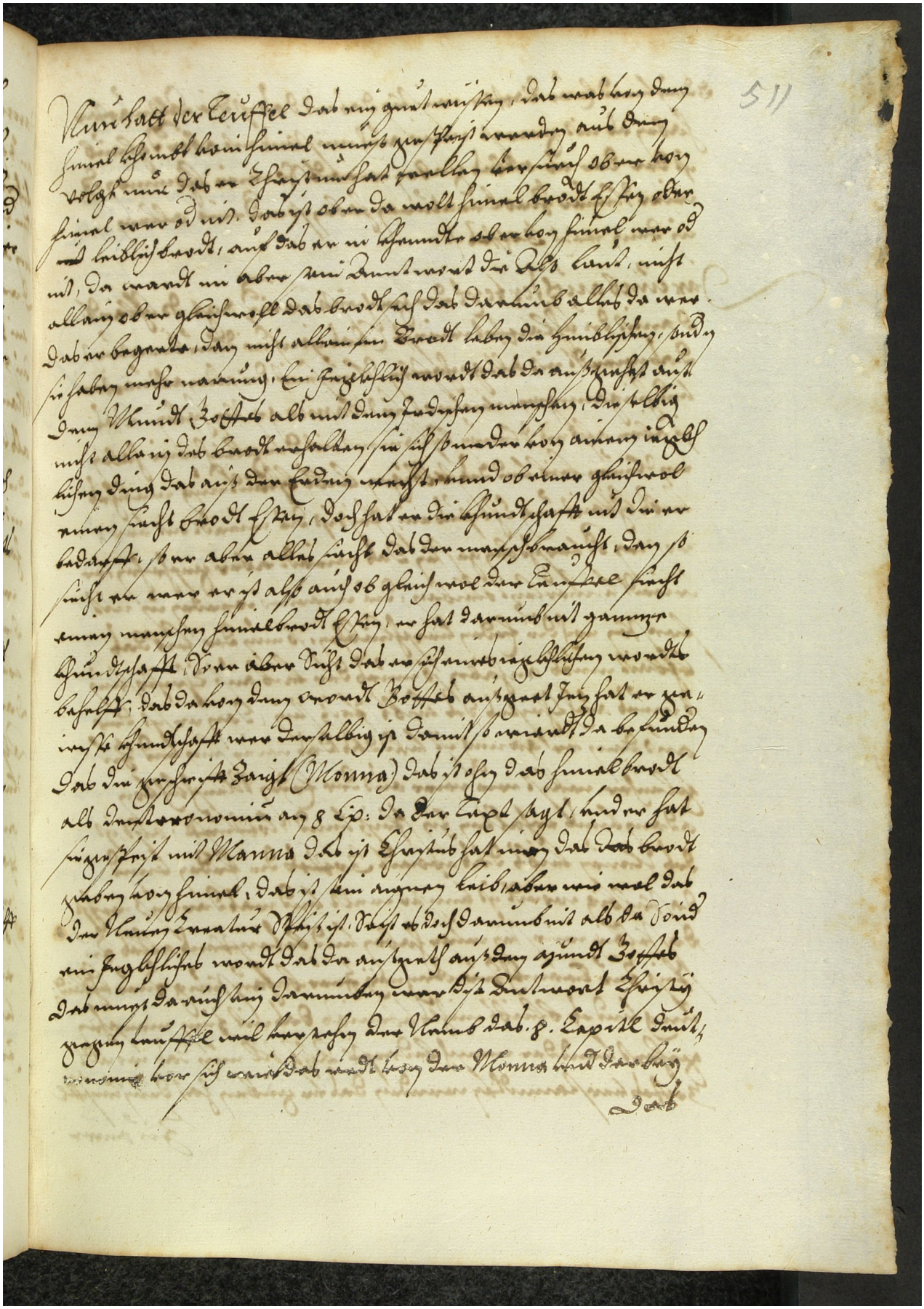
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



511

Nun hatt der Teuffel das ny gut nyssy, das er bey dem
himel schmelt kein himel nemst zu sich zuvorden auß dem
volgt nun das er Christum hat geeilt kein sich oder kein
himel nur ob nit. Das ist aber da welt himel brodt ist ein ober
himel nur ob nit. Das er ni schmelt oder kein himel nur ob
nit, da erwant ni aber sein dunt wort die Alte land, nicht
allein ob er gleichwol das brodt ist das darumb allein da wer
das er begerte, dan nit allein sein brodt leben die menschen, sondern
sie haben mehr narung, bei zuzeitlich werdt das da außgeht auß
dem Mund Gottes als mit dem zudrehen menschen, die selbig
nicht allein das brodt erhalten sie sondern kein andern ingel
lichen ding das aus den Gedan erfolgt, und ob er gleichwol
einen sucht brodt ist, doch hat er die schmelhaft und die er
bedacht, der aber allein sucht das der mag sich erfaucht, dan sie
sucht er wer er ist also auch ob gleichwol der Teuffel sucht
einen menschen himelbrodt ist, er hat darumb nit genuge
schmelhaft, der aber dicht das er schmelzeichlichen wordt
behalt, das da kein dem wordt Gottes außgeet sein hat er zu
ir schmelhaft wer derselbig ist damit verwandt da bekunden
das die geschrift sagt (Manna) das ist ein das himelbrodt
als deuteronomio ay 8 Cap: da der Text sagt, und er hat
sie gespeist mit Manna das ist Christus hat nicht das das brodt
geben kein himel, das ist sein eigner leib, aber wie wol das
der Menschen Creatur Christ ist, docht es doch darumb nit als da sind
ein geglichnis wordt das der außgeht aus dem mund Gottes
das nicht da nicht sein darumb wer die deuteronomi Christi
gegen teuffel und kein zehen der Menus das 8. Capitel durch
nemen kein sich wird das wordt kein der Manna kind der kein

das